

GOTTESDIENSTE und TERMINE IN DER GUSTAV-ADOLF-KIRCHE

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember 2017
16 Uhr Krippenspiel
Inszeniert von Nicole Schwarz
23 Uhr Mitternachtsmette

Weihnachtstag

Montag, 25. Dezember 2017
10 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 14. Jänner 2018

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 21. Jänner 2018

Weltgebetswoche zur Einheit der Christen
Kanzeltausch
10 Uhr Gottesdienst am Weizberg
Predigt: Pfarrerin Mag. Diemut Stangl

Sonntag, 28. Jänner 2018

Weltgebetswoche zur Einheit der Christen
Kanzeltausch
10 Uhr Gottesdienst Gustav-Adolf-Kirche Weiz
Predigt: Dechant Mag. Anton Herk-Pickl

Sonntag, 11. Februar 2018

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 25. Februar 2018

10 Uhr Wortgottesdienst

Freitag, 2. März 2018

18 Uhr 30 Gottesdienst
Weltgebetstag der Frauen: Surinam
>> siehe Rückseite

Sonntag, 11. März 2018

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Palmsonntag

Sonntag, 25. März 2018
10 Uhr Wortgottesdienst

Evangelisches Pfarramt Weiz

Gustav-Adolf-Platz 1, 8160 Weiz
Rufnummern: 0660/76 22 110;
oder 03172/2670
weiz.evangel@gmail.com

Sprechstunden im Büro:

Vorläufig am Donnerstag 10 bis 11 Uhr,
sowie nach telefonischer Vereinbarung unter der
Rufnummer 0660/76 22 110

Während der Schulferien eventuell
veränderte Bürozeiten!

BITTE ACHTEN SIE AUF DIE TELEFONANSAGE
BZW. DEN SCHAUKASTEN!

Kuratorin Brigitte Luschnigg

0660/76 22 110 oder 03172/46 212

Kirchenbeitrag :

Evangelischer Kirchenbeitragsverband
Steiermark Süd

Tel. 0316/232122-22

FAX 0316/83 65 24

E-Mail: office@kbv-stmksued.at

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Weiz,
Gustav-Adolf-Platz 1

Redaktion: Brigitte Luschnigg

Gestaltung: Margot Oberer

Erscheinungsort: 8160 Weiz



2018 Weltgebetstag aus Surinam - 2. März 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut

Dies ist der Titel, den die Frauen aus Surinam für die Liturgie 2018 auswählten. Sie erheben die Stimme, um uns daran zu erinnern, dass wir Menschen die VerwalterInnen der Schöpfung Gottes und somit auch verpflichtet sind, dafür Sorge zu tragen. Der von ihnen gewählte Bibeltext, 1. Buch Mose/Genesis Kapitel 1, Verse 1-31, lässt uns Halt machen und uns über das von Gott geschaffene Wunder meditieren.

Sorge tragen zu unserem Planeten, zum Wasser von der Quelle bis zu den Meeren, ein Gut, das wir in unserem Land im Gegensatz zu vielen anderen Gegenden noch ausreichend haben, der Luft, ohne die nichts am Leben bleibt, den Pflanzen, die uns ernähren und beschützen, ganz besonders aber zu unseren Mitmenschen in nah und fern. Jetzt, wo die Vereinbarung zum Klimawandel von mehr als 180 Ländern unterzeichnet wurde, müssen auch Taten folgen, von den Regierungen wie auch von jedem Einzelnen.

Surinam hat eine lange und abwechslungsreiche Geschichte, die bis auf 3000 vor Christus zurückgeht, als der Indiostamm der Arawak das Gebiet besiedelte. Es folgten die Kariben und viele andere Stämme. Christoph Kolumbus entdeckte 1498 die Küste. Surinam wurde englische, dann niederländische Kolonie. Lange Zeit wurden für die Arbeit auf den Plantagen Sklaven und Sklavinnen aus Afrika ins Land gebracht, später Kontraktarbeiterinnen und -arbeiter aus verschiedenen niederländischen Kolonien in Asien. 1975 wurde Surinam unabhängig, ein Staat mit einer multikulturellen und multiethnischen Bevölkerung.

Die Landessprache von Surinam ist auch heute noch Niederländisch, daneben wird vor allem die Kreolsprache Sranan-Tongo gesprochen. Ein leitender Grundsatz der Weltgebetstagsbewegung bekräftigt: Die Wurzel des Gebets liegt im Hören auf Gott und auf den Nächsten. In der Liturgiefeier hören wir den multikulturellen und multiethnischen Menschen in Surinam zu. Sie nehmen uns mit in ihre Gemeinschaft und lassen uns ihre Freuden und Sorgen hören. Lassen wir uns auf das neue Abenteuer mit allen Sinnen ein und bitten „Gott, höre unser Gebet. Masra Gado, arki wi begi!“

Der Glaube gibt uns weder die Illusion, wir könnten von Leid und Schmerzen ausgenommen werden, noch lässt er uns annehmen, das Leben sei ein Schauspiel ohne dramatische Verwicklungen. Vielmehr wappnet er uns mit der inneren Ausgeglichenheit, die wir brauchen, um den unvermeidlichen Spannungen, Lasten und Ängsten entgegenzutreten.

Martin Luther King



Wir wünschen allen unseren Lesern ein gutes, gesundes und frohes neues Jahr mit vielen glücklichen Momenten. Vor allem wünschen wir Ihnen, dass Sie den Herausforderungen im Jahr 2018 mit Gottvertrauen, mit dieser inneren Ausgeglichenheit, die Martin Luther King anspricht, begegnen werden.